

## 100 Jahre Bauhaus

Das Lindenau-Museum präsentiert zum Jubiläum „Grafische Meisterwerke von Klee bis Kandinsky“

**Bundesweit wird in diesem Jahr das 100-jährige Bauhaus-Jubiläum zum Anlass für zahlreiche Kulturveranstaltungen genommen. Die Idee des Bauhauses war es ab 1919, in einer weltoffenen Umgebung neue Lösungen für die Verbindung von Kunst und Handwerk zu finden. Das Ergebnis war eine neuartige Ästhetik, die weltweit bis in die heutige Zeit wirkt. Die Ausstellung „Das Bauhaus – Grafische Meisterwerke von Klee bis Kandinsky“ (24.2.-19.5.19) im Lindenau-Museum Altenburg widmet sich der Druckgrafik am Bauhaus und damit einem bisher wenig beachteten Aspekt dieser innovativen Gestaltungshochschule.**

Im Herbst 1921 präsentierte Walter Gropius mit Lyonel Feininger, dem Leiter der druckgrafischen Werkstatt am 1919 gegründeten Staatlichen Bauhaus Weimar, eines der wichtigsten transnationalen Kunstprojekte nach dem Ersten Weltkrieg: Unter dem Titel „Neue Europäische Graphik“ luden sie die künstlerische Avantgarde Europas ein, je eine Druckgrafik zu einer fünf Mappen umfassenden Werkschau aktueller Kunst beizusteuern. Dem national ausgerichteten Kulturbegriff sollte die Idee eines kosmopolitischen Künstlerbundes entgegengehalten und gezeigt werden, wie eine transnationale Künstlergeneration an den Gedanken des Bauhauses teilhat. Außerdem verfolgte das Bauhaus mit dem Verkauf der Mappen das Ziel, seine finanzielle Situation zu verbessern. Sämtliche Druckgrafiken wurden dem Bauhaus von den beteiligten Künstlern geschenkt.

Dabei entstanden bis 1924 die Mappen I, III, IV und V mit Druckgrafiken vornehmlich deutscher, italienischer und russischer Künstler. Das Lindenau-Museum ist eines der wenigen Museen, die im Besitz aller vier edierten Mappen sind.

Anlässlich des Bauhaus-Jubiläums werden alle Blätter der „Neuen Europäischen Graphik“ in einer Sonderausstellung präsentiert. Ergänzt werden sie durch drei weitere Grafikmappen von jeweils einem Bauhaus-Meister: Die *Zwölf Holzschnitte* von Lyonel Feininger, die zehn Holzschnitte umfassende Mappe *Das Wielandslied der aelteren Edda* von Gerhard Marcks und Georg Muches seltene Radierfolge *Ypsilon – die kleine Satire auf die Weltanschauung des Materialisten N.*

Insgesamt werden 83 Druckgrafiken verschiedener Techniken sowie einige Mappeneinbände präsentiert, darunter Arbeiten von Alexander Archipenko, Max Beckmann, Marc Chagall, Giorgio de Chirico, Jacoba

  
LINDENAU-  
MUSEUM  
ALTENBURG

Pressemitteilung  
20.2.2019

### Pressekontakte

Sophie Thorak  
T +49 (0) 3447 89 55 57

Angelika Forster  
T +49 (0) 3447 89 55 45

presse@lindenau-museum.de

Gabelentzstr. 5  
04600 Altenburg  
info@lindenau-museum.de

www.lindenau-museum.de



/lindenaumuseum  
#lindenaumuseum

### Öffnungszeiten

Di–Fr 12–18 Uhr  
Sa, So, Feiertage 10–18 Uhr

van Heemskerck, Alexej von Jawlensky, Wassily Kandinsky, Ernst Ludwig Kirchner und Paul Klee. Es handelt sich durchweg um Werke aus eigenem Bestand.

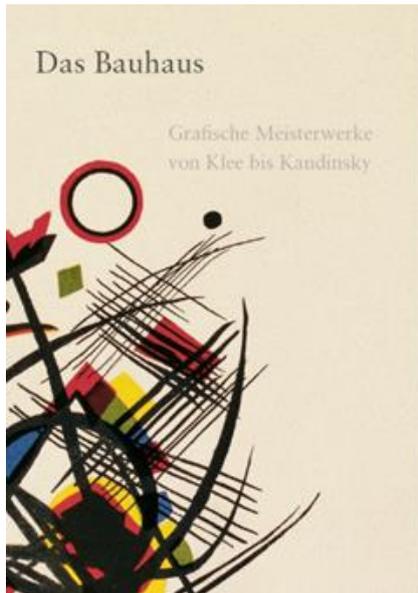
Ende 1951 oder Anfang 1952 erwarb der erst seit wenigen Monaten fest angestellte Direktor Hanns-Conon von der Gabelentz die vier Bauhaus-Mappen „Neue Europäische Graphik“ für das Lindenau-Museum. Gabelentz, der bereits seit November 1945 als ehrenamtlicher Leiter der Sammlungen agierte, hatte sich das Ziel gesetzt, dem Museum neue Impulse zu geben. Indem er gezielt eine Grafische Sammlung aufbaute, deutsche Plastik und Malerei des späten 19. Jahrhunderts und der Klassischen Moderne erwarb, vor allem aber auch die zeitgenössische Kunst wertschätzte, gab er dem Museum weitere Sammlungsschwerpunkte.

Die erste Mappe der „Neuen Europäischen Graphik“ war den Bauhaus-Meistern vorbehalten, die dritte und fünfte Mappe waren deutschen Künstlern zugeordnet, die zweite Mappe vornehmlich französischen Künstlern und die vierte Mappe Künstlern aus Italien und Russland. Nicht alles ließ sich bis 1924 so realisieren. Die vierte Mappe erschien mit weniger Blättern und die zweite Mappe blieb Fragment. Dennoch war es ein Projekt, das die Ziele des Bauhauses verkörperte. Es nimmt wenig Wunder, dass die Nationalsozialisten in ihren »Säuberungsaktionen« gezielt ganze Mappen zerstörten. Nur wenige sind heute noch vollständig erhalten, und umso bemerkenswerter ist es daher, dass vier vollständige Mappenwerke wenige Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg in das Lindenau-Museum gelangten.

Für die großzügige Förderung der Ausstellung, des Katalogs und des umfangreichen Begleitprogramms danken wir sehr herzlich der Thüringer Staatskanzlei, der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen und der Sparkasse Altenburger Land.



## KATALOG



Begleitend zur Ausstellung erscheint ein Katalog beim Sandstein Verlag, der gleichzeitig als Bestandsverzeichnis der am Bauhaus geschaffenen Mappenwerke im Lindenau-Museum Altenburg fungiert.

Texte von Toni Hildebrandt, Roland Krischke, Thomas Matuszak, Laura Rosengarten, Benjamin Rux, Sophie Thorak; herausgegeben von Roland Krischke für das Lindenau-Museum Altenburg, 184 S., zahlr. Abb., ISBN 978-3-95498-460-2.

regulär 38,00 €

im Museum 29,00 €

## DAS BAUHAUS – eine kleine Chronologie

- 1919 Der Architekt Walter Gropius gründet in Weimar das Staatliche Bauhaus. Die Idee ist, Kunst und Handwerk wieder zu vereinen. Lyonel Feininger wird als einer der ersten Meister ans Bauhaus berufen.
- 1921–1924 erscheint die Mappenfolge „Neue Europäische Graphik“. Ende 1924 muss das Bauhaus aufgrund politischen Drucks Weimar verlassen.
- 1925 Das Bauhaus zieht nach Dessau um und heißt fortan „Hochschule für Gestaltung“. Es wird nunmehr die Einheit von Technik und Kunst angestrebt.
- 1928 Der Architekt Hannes Meyer wird Direktor des Bauhauses.
- 1930 Der Architekt Ludwig Mies van der Rohe wird Direktor des Bauhauses.
- 1932 Das Bauhaus zieht nach Berlin um und wird als private Kunstschule weitergeführt.
- 1933 Nach einer polizeilichen Durchsuchung und Versiegelung des Bauhaus-Gebäudes beschließt eine Konferenz der Lehrkräfte seine Auflösung.
- 1951/52 Das Lindenau-Museum Altenburg erwirbt die Mappenfolge „Neue Europäische Graphik“.

## **LYONEL FEININGER**

1919–1932 Meister am Bauhaus

Lyonel Feininger nahm 1888 das Studium an der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin auf, das er ab 1891 an einer privaten Kunstschule fortsetzte. Zwischen 1892 und 1909 unternahm Feininger zahlreiche Reisen u. a. nach Paris, Rom und London. Gleichzeitig publizierte er in verschiedenen Zeitungen wie dem „Narrenschiff“ und den „Lustigen Blättern“ Karikaturen. Seit 1907 wandte er sich der Malerei zu und stellte 1911 im Pariser Salon des Artistes Independants aus. 1913 war der Maler erstmals auf Einladung Franz Marcs im Ersten Deutschen Herbstsalon in Herwarth Waldens Galerie Der Sturm mit einigen Werken vertreten. 1919 wurde Feininger Mitglied des Arbeitsrats für Kunst und ging im gleichen Jahr mit Walter Gropius nach Weimar.

Im Mai 1919 wurde Lyonel Feininger als einer der ersten Meister durch Walter Gropius an das Staatliche Bauhaus in Weimar berufen, wo er von 1919 bis 1925 Formmeister der Druckerei war. Auf dem Titelblatt des Bauhausmanifests von 1919 ist sein Holzschnitt „Kathedrale“ abgebildet. 1921 wurde als erste Veröffentlichung des Weimarer Bauhauses eine Mappe mit zwölf Holzschnitten Feiningers publiziert.

1937 emigrierte Feininger in die Vereinigten Staaten und lehrte dort am Mills College in Oakland, Kalifornien, und am Black Mountain College, North Carolina.

## **WASSILY KANDINSKY**

1922–1933 Meister am Bauhaus

Nach einem Jura- und Volkswirtschaftsstudium in Moskau siedelte Wassily Kandinsky 1896 nach München über. Dort besuchte er eine private Kunstschule, bevor er ab 1900 an der Münchener Kunstakademie studierte. 1910 entstand seine erste abstrakte Komposition, ein Jahr später erschien sein richtungsweisendes Buch „Über das Geistige in der Kunst“. Außerdem schuf er mit Franz Marc den Almanach „Der Blaue Reiter“. Nach Kriegsausbruch flüchtete er zunächst in die Schweiz und kehrte dann nach Moskau zurück.

Im Juni 1922 wurde Wassily Kandinsky, zu diesem Zeitpunkt bereits eine Künstlergröße der Moderne, von Walter Gropius an das Staatliche Bauhaus in Weimar berufen, wo er bis zu dessen Schließung in Berlin 1933 unterrichtete. Von 1922 bis 1925 leitete er am Bauhaus Weimar die Werkstatt für Wandmalerei und unterrichtete die Kurse „Abstrakte Formelemente“ und „Analytisches Zeichnen“ im Vorkurs.

Ab dem Wintersemester 1926–1927 war er Leiter des Unterrichts in Malerei, ab 1927 leitete er die Freie Werkstatt Malerei bzw. die Freie Malklasse. 1933 emigrierte Kandinsky nach Frankreich.

## PAUL KLEE

1920–1931 Meister am Bauhaus

Zwischen 1899 und 1906 studierte Paul Klee in München, erst an einer Privatschule, danach an der Kunstakademie. 1912 reiste er nach Paris und lernte Künstler der französischen Avantgarde wie Robert Delaunay und Henri Le Fauconnier kennen. 1913 stellte Herwarth Waldens Galerie Der Sturm in Berlin Werke von Klee aus. Außerdem war er mit Werken am Ersten Deutschen Herbstsalon in Berlin vertreten. 1919 wurde Klee Mitglied im Rat bildender Künstler Münchens und im Aktionsausschuss Revolutionärer Künstler in München.

Walter Gropius berief Klee 1920 an das Staatliche Bauhaus in Weimar, wo er 1921 Leiter der Buchbinderwerkstatt, 1922 Leiter der Metallwerkstatt und von 1922/23 bis 1925 Leiter der Glasmalereiwerkstatt war. Von 1921 bis 1924–1925 unterrichtete Klee zudem seine Elementare Gestaltungslehre im Vorkurs.

In Dessau leitete Klee u.a. den Unterricht in Freier plastischer und malerischer Gestaltung und die Freie Werkstatt Malerei bzw. die Freie Malklasse, bevor er 1931 das Bauhaus verließ. Klee trat 1933 eine Professur an der Düsseldorfer Kunstakademie an, nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten wurde ihm jedoch fristlos gekündigt, weshalb er in die Schweiz zurückkehrte.



## RAHMENDATEN

### Titel der Ausstellung

„Das Bauhaus – Grafische Meisterwerke von Klee bis Kandinsky“

### Laufzeit

24.2. – 19.5.2019

### Öffnungszeiten

Dienstag-Freitag | 12-18 Uhr

Samstag, Sonntag, Feiertage | 10-18 Uhr

### Eintrittspreise

6 € / ermäßigt 4 € / Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei

## ERÖFFNUNG

Sonntag, 24. Februar 2019, 15 Uhr

### Es sprechen

Uwe Melzer (Landrat des Landkreises Altenburger Land)

Wolfgang Tiefensee (Thüringer Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft)

Hellmut Seemann (Präsident der Klassik Stiftung Weimar)

Dr. Roland Kruschke (Direktor des Lindenau-Museums Altenburg)

### Musik

Das Duo Stock / Wettin spielt Musik der Bauhaus-Zeit

Susanne Stock, Akkordeon

Georg Wettin, Klarinette

### Führung durch die Ausstellung

Dr. Benjamin Rux und Laura Rosengarten

Kuratoren der Ausstellung

## BEGLEITPROGRAMM

Sonntag, 17. 3. 2019, 15 Uhr

Lesung

### **Sorgen und Freuden einer Verlegerin – Irmgard Kiepenheuer und das Bauhaus**

Mit ihrem Partner Hans Müller übernahm Irmgard Kiepenheuer im Jahr 1921 den Vertrieb der Bauhausmappen Neue Europäische Graphik – ein Projekt, das für alle Beteiligten in einem wirtschaftlichen Fiasko endete. In einer Lesung zeichnen die Schauspielerinnen und Urenkelin von Irmgard Kiepenheuer, Anna Schindler (Herisau), und der Kunsthistoriker Ulrich Röhke (Cottbus) anhand von Originaldokumenten die Geschichte dieser Kooperation nach.

Sonntag, 5. 5. 2019, 15 Uhr

Konzert und Lesung

### **Die Weiße Stadt – Bauhaus, Musik und Literatur aus Israel**

Ausgebildet am Bauhaus-Dessau und geflohen vor den Nationalsozialisten, prägten deutschstämmige, jüdische Architekten den Aufbau der „Weißen Stadt“ in Tel Aviv. Im Konzert des ensemble diX kommen zeitgenössische israelische Autoren und Komponisten zu Wort. Ihre Werke erzählen von den Wunden der Erinnerung, von den Belastungen der Gegenwart und von der Sehnsucht nach Frieden. Manuel Kressin – Rezitation & ensemble diX mit Andreas Knoop – Flöte, Albrecht Pinquart – Oboe, Hendrik Schnöke – Klarinette, Roland Schulenburg – Fagott

Donnerstag, 9. 5. 2019, 18.30 Uhr

Filmabend

### **Bauhaus und Tanz**

u.a. DAS TRIADISCHE BALLETT

Oskar Schlemmer (1922)

D 1970, 30 Minuten

Ein Film in drei Teilen nach den Tänzen von Oskar Schlemmer  
Buch und Choreografie: Margarete Hasting, Franz Schömbis, Georg Verden, Musik: Erich Ferstl, Tänzer: Edith Demharter, Ralph Smolik, Hannes Winkler

### **Führungen**

Donnerstag, 28.2.2019, 18.30 Uhr

Sonntag, 24.3.2019, 15 Uhr

Donnerstag, 25.4.2019, 18.30 Uhr

Sonntag, 19.5.2019, 15 Uhr

### **Familienführung**

Sonntag, 28. 4. 2019, 15 Uhr

**Punkt, Linie, Fläche und Farbe – Kandinsky und Klee**

## ANGEBOTE FÜR EINZELBESUCHER, SCHULEN UND WEITERBILDUNGSEINRICHTUNGEN

### **Bauhaus – genial einfach**

Wir führen durch die Ausstellung, erklären, was das Bauhaus war und wie es heute unser Leben prägt.

Und wir laden zum Schauen und Kreativ-Werden in unser Bauhaus-Kabinett ein und zu einer Performance mit Würfeln mit der Regisseurin Jule Klink aus Leipzig.

Diese Angebote sind für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre kostenfrei und dauern jeweils 90 Minuten.

Information und Anmeldung:

Angelika Forster, Jacqueline Glück,

Tel.: 03447-895545,

forster@lindenau-museum.de

### **Studio Bildende Kunst**

#### **Bauhaus-Werkstätten**

von Januar bis November 2019 in den Bereichen Textil, Keramik, Druck, Typografie, Metall- und Papierplastik, Farben- und Formenlehre.

Das ganze Programm:

[www.studio.lindenau-museum.de](http://www.studio.lindenau-museum.de)

#### **Die musikalische Linie**

Paul Klee und die Musik

1. die Technik der Ölpalette, Experimente mit Linie und Farbe und/oder

2. mit druckgrafischen Mitteln  
(Radierung, Linol-/Holzschnitt, Monotypie)

Für alle Klassenstufen, 3 h,

Julia Penndorf und Therese Heller

(mit Ausstellungsführung)

2.-15.5.2019

Der **Bauhaus-Container** der Thüringer Jugendkunstschulen macht am Lindenau-Museum Station.

Künstler des Studios laden Hortgruppen und Schüler ab Kl. 3 zum Planen und Bauen und zu weiteren Aktionen im und am Container ein: zum Spiel mit den Bauhaus-Grundfarben/-Grundformen (Darstellendes Spiel und Dokumentation) und zum Führen von Interviews über Wohnformen und Architektur.

Samstag, 4.5.2019, 13-18 Uhr

**Thüringer Jugendkunstschultag**

**Rund. Eckig. Triadisch!**

Workshop für 8 Teilnehmer ab 10 Jahren im/am Bauhaus-Container.

Kurze Szenen werden mit Jule Klink in der Architektur des Raumes entwickelt, Bewegungsmonologe oder -dialoge probiert, verändert und dokumentiert.

Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung erforderlich!

Information und Anmeldung:

Studio Bildende Kunst

Ulrike Weißgerber, Susann Schade,

Tel. 03447-895547 oder 895545,

[weissgerber@lindenau-museum.de](mailto:weissgerber@lindenau-museum.de)

## PRESSEFOTOS

1.



Wassily Kandinsky, Komposition, 1922, Lithografie  
© Lindenau-Museum Altenburg/Lutz Ehardt

2.



Paul Klee, Die Heilige vom inneren Licht, 1921, Lithografie  
© Lindenau-Museum Altenburg/Bernd Sinterhauf

3.



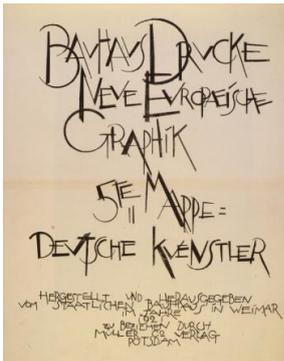
Lyonel Feininger, Titelblatt zur ersten Mappe, um 1923, Lithografie  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2019, Lindenau-Museum Altenburg/Bernd Sinterhauf

4.



Otto Dorfner, Lyonel Feininger, Ludwig Hirschfeld-Mack  
Vierte Mappe: Italienische und russische Künstler, 1924,  
Halbpergamentmappe  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2019, Lindenau-Museum Altenburg/Lutz  
Ebhardt

5.



Lyonel Feininger, Titelblatt zur fünften Mappe, um 1923, Lithografie  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2019, Lindenau-Museum Altenburg/Bernd  
Sinterhauf

6.



Max Pechstein, Fischerkopf IX, 1922  
© 2019 Pechstein Hamburg/Tökendorf, Lindenau-Museum  
Altenburg/Lutz Ebhardt